

# Mitwachsende Logistik

## Loxness erweitert Immobilie und Intralogistik für Chemiekunden in Haiming

Die Chemiebranche kämpft mit zahlreichen Herausforderungen: Erhöhte Personalkosten, gestiegene Energiepreise, aber auch Preissteigerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten machen der energieintensiven Branche zu schaffen. Immer mehr Unternehmen sehen eine Möglichkeit der Kostenreduktion im Outsourcing der Logistik. Dienstleister operieren als langfristige Partner und gliedern sich nahtlos in die Abläufe ein. Wenn größere Umstrukturierungen oder Skalierungsvorhaben anstehen, machen sich die Vorteile der Zusammenarbeit besonders bemerkbar. So auch in Haiming, wo Loxness für einen langjährigen Kunden aus der Chemiebranche die bestehende Immobilie erweitert.

Loxness ist auf komplexe Outsourcing-Projekte in der Industrie- und Handelslogistik spezialisiert. Mit 28 Standorten ist das Familienunternehmen sowohl in Deutschland als auch Polen und Tschechien in unterschiedlichen Branchen tätig. Über die Jahre hat sich der Logistikspezialist in der pharmazeutischen und chemischen Industrie große Branchenexpertise aufgebaut. Im bayerischen Chemiedreieck am Standort Haiming umfasst das Dienstleistungsspektrum für einen namhaften Chemiekunden Lagermanagement, Werksversorgung sowie weitere Value Added Services im 24-Stunden-Betrieb.

Im Rahmen des eigenen Wachstums benötigte der Chemiekunde für die Logistikprozesse mehr Platz und Kapazität. Die Kooperation ermöglichte ihm, sich ganz auf seine Kernkompetenzen und seine Produkte zu konzentrieren. Der Logistikpartner machte sich frühzeitig an die Planung, damit die Immobilie als auch die Prozesse exakt auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten werden konnten.

### 14 Monate von Vertragsverlängerung bis Inbetriebnahme

Ziel der Erweiterung war es, dringend benötigten Platz im Produktionswerk des Kunden zu schaffen. Insgesamt 40.000 m<sup>2</sup> Lagerfläche und knapp 38.000 Palettenstellplätze bot das Logistikzentrum vor dem Ausbau. Die neue Halle bietet nun zusätzliche 16.300 m<sup>2</sup> und verdoppelt die Anzahl der Palettenstellplätze auf 80.000. Als der Bau der Erweiterungshalle beschlossen wurde, ging man davon aus, dass die Konstruktion und Inbetriebnahme in Modulen bis 2026 vollständig abgeschlossen sein würden. Die Zusam-



Claus-Peter Amberger, Loxness

menarbeit verlief sehr gut, sodass trotz Lieferengpässen, der Pandemie und des Kriegs in Europa der Hochlauf im Januar 2022 starten konnte. Bereits im Frühjahr 2023 wird die Endausbaustufe in Betrieb gehen.

Die sachgerechte Produktions- und -entsorgung des Chemiewerks liegt seit 2008 in der Verantwortung des Logistikdienstleisters. Dabei wurde der Materialfluss eng mit dem Werk des Kunden verzahnt. So wird die Fabrik mit der Menge an persönlicher Schutzausrüstung, Labor- und Produktionsmaterialien versorgt, wie der aktuelle Bedarf vorgibt. Im vergrößerten Lager mit neuem Logistikkonzept werden die Prozesse weiter verfeinert. Dafür werden zusätzliche Aufgaben übertragen, wie etwa Qualitätsprüfungen und Transporte ins Werk nach dem Milkrun-Prinzip, wodurch Leerfahrten vermieden werden, weil die Transporte in beide Richtungen besser ausgelastet werden können. Neue Aufgaben, wie die Versorgung mit Packmitteln sowie die Produktionsvorbereitung von Fässern mit Inlinern werden übernommen.

### Synergieeffekte beschleunigen Implementierung

Doch insbesondere intralogistische Aspekte spielen eine zentrale Rolle für die gewünschten Effizienzsteigerungen. Bereits bei der Planung des Konzepts wurden individuelle Gesichtspunkte berücksichtigt, was den Umgang mit den Produkten des Kunden angeht.



Bauprojekt von Loxness in Haiming für einen Kunden aus der Chemiebranche

Um den gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Lagerung und dem Transport von Gefahrstoffen bzw. Gefahrgut zu entsprechen, wurde die Immobilie mit einer entsprechenden Folierung gemäß der Wassergefährdungskategorie ausgerüstet. Außerdem kommt für Gefahrgut ein gesonderter Lagerbereich mit speziellem Brandschutz und Entlüftung hinzu.

Die Regalierung ist auf die Nutzhöhe der Gebinde mit chemischen Erzeugnissen angepasst. Im Schmalgangsystem reihen sich die Regale unmittelbar an die Übergabepunkte, wodurch Leerflächen im Lager vermieden werden. Die Halle wurde mit einer Höhe von 22 m errichtet, um

Das Handling der Produkte in der neuen Lagerstruktur mit Überhöhe und Schmalgangregalierung erfordern spezielles Equipment für eine nahtlose Integration der Prozesse. Deshalb werden spezielle energiesparende Flurförderzeuge eingesetzt. Sie arbeiten mit einer Software, die Schwankungen gegen null bei möglichst hoher Geschwindigkeit erreichen. Außerdem werden sie durch eine moderne Ladeinfrastruktur flankiert, die die Stromlast signifikant reduziert. Die Halle erfüllt sehr hohe Energiestandards durch die Ausstattung mit LED-Beleuchtung und die Bereitstellung von Ladesäulen für E-Autos.

Die mehrjährige Zusammenarbeit mit dem Partner vereinfachte die Konzeption neuer Prozesse, da die Produkte und die Anforderungen des Produktionswerks bekannt waren. Genauso verhielt es sich mit der Implementierung der Prozesse im Lager, die durch diese Synergieeffekte beschleunigt wurden.

### Herzstück der Logistik: Der Mensch

Umweltverträglichkeit und die Vermeidung von Gesundheitsrisiken werden in der Chemieindustrie groß geschrieben. Dabei gibt es eine Vielzahl gesetzlicher Auflagen zu beachten, die sich fortlaufend ändern. Deshalb muss ein Fokus auf die notwendige Qualifikation des Teams gelegt werden. Dies geschieht durch die Einstellung von gut ausgebildeten Anlagenführern sowie ein Angebot an Weiterbildungen und geeigneten Trainings. Insgesamt sind in beiden Hallen aktuell etwa 120 Mitarbeitende beschäftigt, mit der Aussicht, auf 200 zu erhöhen. Nicht nur die Sicherheit, sondern auch das Wohlergehen der Teammitglieder stehen beim Erweiterungsbau im Vordergrund. Deshalb wurden in der Immobilie auch soziale Aspekte mit dem Einbau attraktiver Sozialräume und eines Bistrobereichs berücksichtigt.

Für das Chemieunternehmen stellt sich das Recruiting von passendem Personal in Zeiten des zunehmenden

**Durch schnell und zuverlässig arbeitende Roboter kann sowohl die Fehlertoleranz als auch die Sicherheit der Arbeitskräfte verbessert werden.**

den vorhandenen Platz mit einem hohen Regal optimal auszunutzen. Um maximale Sicherheit und Stabilität des Regalkonstrukts als auch der Regalbediengeräte zu gewährleisten, wurde ein spezieller, nivellierter Boden mit nahezu keinen Unebenheiten verlegt. So können Gefäße auch auf den obersten Regalplätzen ohne Schwankungen sicher ein- und ausgelagert werden.

Die größte Herausforderung bestand darin, den Betrieb bei laufendem Ausbau zu starten. Seit Anfang 2022 wird der Betrieb schrittweise hochgefahren und soll im April 2023 vollzogen sein. Die Einhaltung der Fertigstellungstermine stellte sich ebenso als Hürde heraus. Fehlende Teile und Materialien mussten ad hoc durch manuelle Prozesse kompensiert werden.

### ZUR PERSON

Claus-Peter Amberger ist seit 2009 Vorstand von Loxness. Nach seiner Ausbildung zum Speditionskaufmann studierte Amberger Jura an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und spezialisierte sich als Fachanwalt für Insolvenzrecht. Seit dem Firmeneintritt 2004 hat er mehrere Erweiterungsprojekte mit Partnern erfolgreich begleitet.

den Fachkräftemangels als schwierig dar. Der Einsatz von innovativer Technologie in der Chemielogistik wirkt dem zum Teil entgegen und unterstützt die Arbeit der Mitarbeitenden. Durch schnell und zuverlässig arbeitende Roboter kann sowohl die Fehlertoleranz als auch die Sicherheit der Arbeitskräfte verbessert werden.

### Eigens entwickelte Automationstechnik

In Haiming wird ein Inline-Roboter für das Handling von Fässern getestet. Der Prototyp entstand aus einer Kooperation des Logistikdienstleisters mit einem bayerischen Maschinenbauer und dem Kunden. Der Roboter soll das schonende Einlegen von Schutzfolie in unterschiedliche Fasstypen übernehmen. Bisher wurde der Arbeitsschritt manuell getätigt und soll künftig ganz automatisch erfolgen. Die Steuerung der Prozesse gelingt dabei ganz ohne Papierbelege dank Scannern, Apps und Laptop. Das macht die Logistik ergonomischer, transparenter und sicherer.

Auch der Einsatz von Machine Learning und KI sind perspektivisch in Planung für die Optimierung der Versorgungslinien. Loxness hat bereits Erfahrung mit der Entwicklung und dem Einsatz digitaler, von Algorithmen gesteuerter Logistikprozesse. Das selbstentwickelte und mehrfach ausgezeichnete Lagerverwaltungssystem mit dem Namen „SMILE – Smart and Innovativ: Logistik für den E-Commerce“ kommt mittlerweile an mehreren Standorten zum Einsatz.

Claus-Peter Amberger, Vorstand, Loxness AG, Unterföhring

■ cp.amberger@loxness.com  
■ www.loxness.com

### Logistikzentrum im Chemiepark Rheinmünster

## Greiwing übernimmt Logistikleistungen für Evonik Superabsorber und Trinseo

Greiwing Logistics for you baut im Chemiepark Rheinmünster auf rund 16.500 m<sup>2</sup> ein neues Logistikzentrum. Das Familienunternehmen aus Greven übernimmt u.a. für die Chemiekonzerne Evonik Superabsorber und Trinseo Deutschland das Endproduktlagerungsmanagement inkl. der Lagerlogistik mit Rohstoffen, Verpackungsmaterial und Fertigwaren wie Superabsorber oder Latex. Durch das neue Logistikzentrum reduziert sich die Verkehrsbelastung um den Chemiepark deutlich.

Die Inbetriebnahme der Immobilie, die rund 6.600 m<sup>2</sup> groß sein und Platz für 15.500 Palettenstellplätze bieten wird, ist für Dezember 2023 geplant. Zur geplanten Inbetriebnahme werden zehn neue Mitarbeitende eingestellt, deren Zahl sich perspektivisch verdreifachen soll. Auch die Verlässlichkeit für die Kunden der Chemieunternehmen steigt. Zum Leistungsportfolio zählen ebenfalls der Wareneingang, die Lagerung sowie der Warenausgang von palettierten Waren als auch von Intermediate Bulk Containern (IBC). Zwischen den Produktionshallen der beiden Chemiekonzerne und dem Logistikzen-



Mit dem neuen Logistikzentrum im Chemiepark Rheinmünster bietet die Greiwing Logistics for you für Evonik Superabsorber und Trinseo Deutschland umfassende Logistiklösungen.

trum liegen künftig 500 m, zudem wird ein Shuttleservice eingerichtet. Derzeit müssen die Konzerne noch auf ein über 30 km entferntes Lager eines anderen Dienstleisters für ihre Güter zurückgreifen. „Durch unseren Standort direkt im Chemiepark Rheinmünster reduzieren wir die Strecken für Shuttleverkehre erheblich, somit können unsere Kunden flexibler bei Bedarfsänderungen reagieren und die Infrastruktur wird entlastet“, sagt Jürgen Greiwing, geschäftsführender Gesellschafter von Greiwing. Realisiert wird das neue

Logistikzentrum durch den Generalunternehmer Goldbeck, der von der Montage bis hin zur Abwicklung sämtlicher Leistungen erbringt. Bis dahin werden u.a. rund 3.500 m<sup>3</sup> Beton, 350 t Stahl und 6.000 m<sup>2</sup> Fassadenelemente verbaut sowie eine Fotovoltaikanlage installiert. Peter Dettelmann, Geschäftsführer Evonik Superabsorber, sagt: „Wir bei Evonik Superabsorber begrüßen die kurzen Wege und die Fotovoltaikanlage, da für uns als Unternehmen Nachhaltigkeit auch bei der Logistik von großer Bedeutung ist.“ (bm)

### Chemielogistikcenter in den Niederlanden

## Leschaco baut ADR Warehouse am Standort Moerdijk

Leschaco hat mit dem Industrieflächenentwickler David Hart Beheer (DHG) einen Mietvertrag über den Bau eines neuen ADR Warehouse in Moerdijk, Niederlande, unterzeichnet. Der günstig gelegene Standort Moerdijk, der zwischen den Häfen von Rotterdam und Antwerpen liegt, garantiert eine optimale Erreichbarkeit zum europäischen Hinterland und stellt sicher, dass die Produkte der Kunden in Bezug auf Kosten, Geschwindigkeit, Erreichbarkeit und Häufigkeit auf effiziente Weise transportiert werden. Die neue Anlage soll im 3. Quartal 2023 bezugsfertig sein.

### Ankerpunkt im Stückgutnetzwerk

## Raben: Niederlassung Aichach stärkt Verkehre nach Südosteuropa

Die Raben Group hat eine neue Niederlassung in Aichach bei Augsburg eröffnet. Der 25.000 m<sup>2</sup> große Standort ist direkt an der A8 angesiedelt und bildet einen wichtigen Ankerpunkt im europäischen Raben Netzwerk für die täglichen Verbindungen

Das Chemielogistikcenter verfügt über optimale multimodale Verkehrsanbindungen: Neben der Nähe zu den Seehäfen von Rotterdam und Antwerpen sind der Zugang zu den beiden Wasserstraßen Rhein und Maas sowie die direkte Anbindung an die A16, A59 und A17 wichtige Voraussetzungen für eine reibungslose Transportabwicklung. Darüber stehen zwei öffentliche Bahnterminals in der Umgebung zur Nutzung zur Verfügung.

Das Lager bietet auf einer Fläche von 29.000 m<sup>2</sup> Platz für rund 45.000 Paletten. Es ist in fünf Abschnitte unterteilt. Vier davon sind separate

und mit CO<sub>2</sub>-Löschanlagen ausgestattete Sequenzen, die speziell auf die Lagerung für Chemikalien und gefährliche Güter konzipiert sind, das fünfte ist für die Lagerung von Stückgut vorgesehen und mit ESFR-Sprinklern ausgestattet.

Der Neubau erfüllt alle Sicherheits- und Umweltstandards. Sonnenkollektoren auf dem Dach werden einen Teil des Strombedarfs decken können. Weitere nachhaltige Maßnahmen wie der Einsatz einer elektrischen Heizung, LED-Beleuchtung und höchste Baustandards bei der Isolierung werden zur Verbesserung der Klimabilanz beitragen. (bm)

nach Österreich, Italien, die Tschechische Republik und Polen. Diese ergänzen die ständigen Direktverkehre und garantieren eine hochfrequente Versorgung der südosteuropäischen Niederlassungen mit eng getakteten Verbindungen.

„Die schlanke und effiziente Prozessgestaltung ermöglicht eine schnellere und zuverlässigere Lieferkette. Wir sind näher am Kunden und gestalten ein resilienteres Netzwerk“, erklärt Raben-Geschäftsführer Ewald Raben. (bm)